

Ausgabe Nr. 6



November 2015

FLAACHEMER • POST



«Indian Summer». Festgehalten von Max Hänseler, Flach.



Der Gemeinderat berichtet

Verbundfahrplan 2016/2017

Der Verkehrsrat des Kantons Zürich (Verwaltungsrat des ZVV) entschied im Juli 2015 über den Fahrplan 2016 und 2017. Die Gemeinden erhielten den Verbundfahrplan Ende August 2017. Wie sich zeigt, wurden leider die zahlreichen Eingaben aus der Bevölkerung und die entsprechenden Anträge des Gemeinderates praktisch nicht berücksichtigt. Der Gemeinderat entschied sich deshalb, beim Regierungsrat Rekurs zu erheben. Der Rekursentscheid steht im Moment noch aus.

Verkehrskonzept Freizeitanlagen Stäubisallmend

In der Investitionsplanung 2015 sind für eine Verbesserung der Parkplatzsituation und für die Realisation einer Parkplatzbewirtschaftung entsprechende Beträge eingestellt. Bei der Vorprüfung des Gestaltungsplans Stäubisallmend forderte das AWEL seinerzeit ein Verkehrskonzept, in dem einerseits die erforderlichen 220 Parkplätze nachgewiesen sind und andererseits die Auswirkungen auf den Verkehrsknoten bei der Ziegelhütte aufgezeigt werden. Ein bereinigter Entwurf dieses Verkehrskonzeptes liegt seit 2010 vor. Die Realisierung des Verkehrskonzeptes wurde u.a. aufgrund der damals bevorstehenden Umsetzung des Strassenprojekts im Rahmen der Melioration aufgeschoben. Unterdessen sind die Landbesitz- und Pachtverhältnisse entsprechend diesen Absichten realisiert. Die Ziele des Verkehrskonzeptes stimmen immer noch mit den Bestrebungen des Gemeinderates überein und der Entwurf kann als Grundlage für das weitere Vorgehen verwendet werden. Verkehrsplaner Bruno Hugli erhielt deshalb vom Gemeinderat den Auftrag, den vorliegenden Konzeptentwurf zu überarbeiten. Sobald die erforderlichen Daten vorliegen, wird der Gemeinderat über die Umsetzung des Konzepts entscheiden.

Naturschutz Auengebiet Eggrank-Thurspitz: Änderung der Schutzverordnung

Die Baudirektion erliess im Frühjahr 2011 die Verordnung über den Schutz des Auengebiets Eggrank-Thurspitz. Die Verordnung umfasst den Zürcher Teil des Auengebiets von nationaler Bedeutung und weist verschiedene Schutzzonen mit differenzierten Schutzziele und Schutzmassnahmen auf. Die Baudirektion beabsichtigt nun, diese Schutzverordnung zu ändern und zu erweitern. Der vorliegende Entwurf der überarbeiteten Schutzverordnung sieht Massnahmen im Bereich oberhalb der Erholungszone Ellikerbrücke bis zum Eggrank vor. Für diesen fraglichen Flussabschnitt sollen die Ziele und Anforderungen des Naturschutzes und der Erholung aufeinander abgestimmt werden. Erholungsschwerpunkte finden sich bei der Thurbrücke und im Eggrank, dazwischen befindet sich ein Naturschwerpunkt. Die Zonen sind mit Zwischenbereichen abgetrennt. Im Abschnitt Wannmacher soll der südliche Bereich uneingeschränkt zugänglich bleiben; auf der nördlichen Seite hingegen gelten Schutzmassnahmen. Der bestehende Weg soll weiterhin benutzt werden können, doch gilt für den Bereich zum Thurufer ein Betretverbot.

Der Gemeinderat stimmte in seiner Stellungnahme den vorgesehenen Änderungen grundsätzlich zu, wies aber kurz zusammengefasst darauf hin, dass die Rolle und Bedürfnisse der Menschen nicht einfach untergehen dürfen. Der Mensch muss im Naturschutzgebiet ebenfalls Platz haben und darf nicht zunehmend ausgesperrt werden. Weiter muss im Gebiet eine massvolle Anzahl Parkplätze (ständig und temporär) geschaffen wer-

den, vor allem, weil nach wie vor ein öV-Anschluss für das Thuraueengebiet fehlt.

Im Januar/Februar 2016 ist laut Angaben der Baudirektion des Kantons Zürich eine öffentliche Auflage der Schutzverordnung vorgesehen.

Stechmückenbekämpfung im Thuraueengebiet

Im Rahmen des Thuraueprojekts sicherte der Kanton seinerzeit zu, dass eine infolge des Thuraueprojekts und des Dammverzichts eintretende höhere Stechmückenbelastung bekämpft werde. Für die Jahre 2013 bis 2015 wurde eine entsprechende Rahmen-Ausnahmebewilligung erteilt. Gestützt auf die Erkenntnisse der Vorjahre soll es nun eine neue Ausnahmebewilligung für die Jahre 2016 bis 2023 geben.

Der Gemeinderat Flaach liess sich von Frau Wiedmer, ALN/Leiterin Fachstelle Naturschutz, über den vorliegenden Entwurf dieser Bewilligung orientieren. Grundsätzlich ist die Bekämpfung von Stechmücken zwar nicht Sache des Kantons, er gab jedoch gegenüber der Region die eingangs erwähnte Zusage im Zusammenhang mit dem Thuraueprojekt ab. Fakt ist, dass es natürlich in diesem Gebiet schon vor dem Projekt Stechmücken gab. Die effektiv auf das Thuraueprojekt zurückzuführende Mehrbelastung ist nicht messerscharf quantifizierbar. Zahlreiche Faktoren haben Einfluss auf die Mückenpopulation (Witterung, Temperatur, Wasserstand, etc.); die Bekämpfung einer übermässigen Belastung bedeutet deshalb durchaus eine gewisse Herausforderung. Der Gemeinderat wies klar darauf hin, dass die Bevölkerung eine effiziente Stechmückenbekämpfung erwartet und stimmte dem Entwurf der neuen Ausnahmebewilligung zu.

Weitere Informationen aus dem Gemeinderat

Wahlen evangelisch-reformierte Kirchenpflege Flaachtal für die restliche Amtsdauer 2014-2018.

Als wahlleitende Behörde legte der Gemeinderat den Termin für die Wahl (9 Mitglieder und daraus das Präsidium) auf Sonntag, 28.2.2016 fest. Dem leeren Wahlzettel wird ein Beiblatt mit den kandidierenden Personen beigelegt. Kandidatinnen und Kandidaten, die auf dem Beiblatt aufgeführt werden wollen, müssen sich bis spätestens am 1.12.2015 beim Gemeinderat Flaach schriftlich melden.

Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung über den Jahreswechsel 2015/2016

Die Gemeindeverwaltung bleibt von Mittwoch, 23.12.2015 bis und mit Sonntag, 3.1.2016 geschlossen. Das Bestattungsamt ist bei Todesfällen unter der Nummer 079 773 89 47 erreichbar.

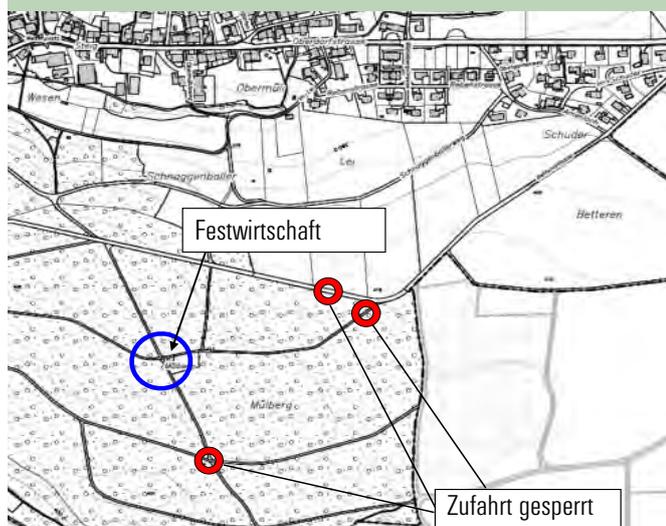
Einladung zum Christbaumverkauf

Datum:	Freitag, 18. Dezember 2015, 15 – 17 Uhr Samstag, 19. Dezember 2015, 08.30 – 11.30 Uhr
Ort:	Gemeindewald Mühlberg
Angebot:	Rot-, Weiss- und Nordmannstannen aus dem Gemeindewald (FSC-zertifiziert)
Special:	Jede Käuferin, jeder Käufer wählt den Christbaum selber aus. Der Baum wird vor Ort von unseren Gemeindemitarbeitern Markus Wiesendanger oder Hans Ulrich Oberholzer geschnitten. Barzahlung.
Aufwärmen:	Am Feuer gibt's für Gross und Klein ein Heissgetränk.

Gemeinde Flaach

Einladung zur Berchtolds-Holzgant am Samstag, 2. Januar 2016

- Treffpunkt:** 13 Uhr beim Festplatz auf dem Mühlberg (siehe Plan)
- Holzgant:** Beginn um 13.20 Uhr
- Angebot:** Buche, Eiche, Esche, Ahorn, aus der Gemeinde Flaach und dem Staatswald Thurauen. Vortrag und Bewirtung. Gemütlicher Ausklang am Feuer.
- Wichtig:** Die Sitzbänke (Baumstämme) sind teilweise harzig. Bitte eine Sitzunterlage mitbringen.



Wir wünschen Ihnen frohe Festtage und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Gemeinderat Flaach und Forstverwaltung



Wir gratulieren!

85. Geburtstag

16. Dezember

Herr Willi Breiter

Wir überbringen Ihnen unsere herzlichen Glückwünsche und freuen uns, dass Sie diesen aussergewöhnlichen Tag feiern dürfen. Von Herzen wünschen wir Ihnen Wohlergehen und alles Gute für die kommenden Jahre.



Inhaltsverzeichnis

	Seite
Der Gemeinderat berichtet	2
Christbaumverkauf	2
Berchtolds-Holzgant	3
Gratulationen	3
Flaacher Geschichten	4
Kirchen und Glaube	5 / 6
Clean-up-day	6 / 7
Fahrplanwechsel	8
Jungschar Radix	8
Trinkwasserqualität	9
Cevi Flaachtal	9
Interview mit Markus Wiesendanger	10
Irish Night: Erfreulicher Abschluss	11
Pro Juventute Elternberatung	11
Primarschule	11
Sekundarschule	12 / 13
Gemeindebibliothek	14
Räbeliechtli-Umzug	14 / 15
KuKo Flaach: Einladung Anlass	15
In eigener Sache / wichtige Termine	20
Impressum / Termine FlaaPo-Ausgaben 2016	20

Stilvoll Essen bei banchetto



Schenken Sie Genuss oder gleich einen Kochtag im Wagnerhaus!

Gluschtige Infos über unser Catering, Störkochen, Essen im alten Bauernhaus und die Kochtage unter www.banchetto.ch



BANCHETTO.CH

Monika Nievergelt Leeger
Hauptstrasse 2
8416 Flaach

Telefon 052 301 37 36
Mobile 076 203 50 03
monika@banchetto.ch



Flaacher Geschichten

Geschichte und Geschichten um Flaacher Häuser

Kennen Sie Flaach? Eine Artikelfolge über Häuser in unserer Gemeinde soll Einblick in die Geschichte des Dorfes und die Lebensweise der Bewohner geben.

Handelsgärtnerei J. Kretz-Fehr

Dieser Schriftzug am Wohngebäude hinter dem Verkaufsladen und der Restaurationswerkstatt unserer heutigen Gärtnerei erinnert noch heute, 80 Jahre nach der Errichtung des Gebäudes, an seinen Gründer. Jakob Kretz wurde als erstes Kind seiner Eltern Jakob und Karoline Kretz-Cuel 1912 in Thalwil geboren. Zusammen mit zwei Schwestern verbrachte er die ersten Lebensjahre am Zürichsee. Sein Vater, ein tüchtiger Arbeiter, hatte eine Meisterstelle in einer Färberei in Oberrieden inne. Als sich zu Beginn der Zwanzigerjahre des letzten Jahrhunderts die Arbeiterschaft für bessere Arbeitsbedingungen stark machte, führte der Meister seine ihm untergebenen Arbeiter bei diesem Kampf an. Sie erreichten gemeinsam etliche wichtige Zugeständnisse seitens des Fabrikanten. Allerdings bezahlte Jakob Kretz seinen Mut und Einsatz mit der sofortigen Entlassung. Bitter arm, ohne Verdienst, ohne Dach über dem Kopf musste die junge Familie ihren erst neunjährigen Sohn Jakob verdingen. Auf einem Bauernhof, bei harter, schwerer Arbeit, litt der Junge nicht nur an Heimweh, sondern auch oft an Hunger. Seine Familie fand mit den beiden Mädchen in Flaach, im Hinterhaus eines grossen Bauernhauses mit Fuhrhaltereie im Oberdorf, ein Dach über dem Kopf. Vater Kretz wurde geächtet: niemand wollte einen «Roten» beschäftigen. Ja, niemand in Flaach war bereit der Familie wenigstens Milch zu verkaufen. Nur eine Volkemer Bäuerin erbarmte sich der Mutter und der Kinder und lieferte ihnen dieses Grundnahrungsmittel.

Frau Karoline Kretz, eine starke und stolze Frau, war gewillt, ihr Bestes für die Familie zu geben. Sie begann mit «Kurzwaren» zu hausieren. Mit dem Leiterwagen zog sie durch die umliegenden Dörfer, später sogar bis ins Zürcher Unterland und erzielte mit dem Verkauf von Merceriewaren, Schürzen und Küchentüchern das Familieneinkommen. Als bei der Firma Hauenstein eine Lehrstelle ausgeschrieben wurde, setzte Frau Kretz alles daran, ihren Buben, den sie zutiefst vermisse, nach Hause zu holen und ihm diese Ausbildung zu ermöglichen. Jakob junior fand sich darauf in einer vergrösserten Familie wieder: seine jüngste Schwester Ruth, sechzehn Jahre jünger als er, war als Nesthäkchen dazugekommen. Auch Vater Kretz-Cuell hatte inzwischen eine Anstellung als Pflasterer gefunden und konnte wenigstens zeitweise einer Arbeit nachgehen.

Als am 13. Juli 1934 das Haus und die Fuhrhaltereie von Samuel Ruffer mit den Hinterhäusern im Oberdorf Flaach niederbrannten, verlor auch Familie Kretz ihr Hab und Gut. Die Mutter hatte als erste den Brand bemerkt und schlug in der ganzen Nachbarschaft Alarm. Darob vergass sie das sechsjährige Ruthli aus dem Haus zu holen. Eine ihrer grossen Schwestern aber rettete das Kind mit knapper Not. Bald stand fest, dass die Fuhrhaltereie nicht wieder aufgebaut würde – der Brandplatz stand zum Verkauf. Mutter Kretz, ganz Unternehmerin und unermüdliche Schafferin, rief ihren Sohn aus dem Tessin, wo er für eine Gärtnerei arbeitete, zurück. Gemeinsam wurde nun an der Errichtung eines eigenen Geschäftes gearbeitet. Es entstand das Wohnhaus, Vater Kretz errichtete die Treib-



Brandruine auf dem heutigen Gärtnereiareal, 1934

kästen und auf einem Stück Land in den «Bachäckern» am Fusse des Worbigs wurden die ersten Setzlinge gezogen. Am 1. August 1935 konnte der Betrieb eröffnet werden. Als sich Jakob Kretz am 9. Oktober 1937 mit Anna Fehr aus Berg am Irchel verheiratete, zogen die Eltern nach Adlikon.



Jakob Kretz und Anna Fehr

Das junge Ehepaar brachte nun mit unermüdlichem Einsatz, Fleiss, Durchhaltevermögen und Schaffensfreude das Unternehmen durch die schwierigen Vorkriegs- und Kriegsjahre. Auf dem Wochenmarkt in Winterthur wurden Gemüse, Obst und Blumen aus dem Betrieb verkauft. Jakob Kretz junior pflanzte und pflegte im Bueli oberhalb von Dorf eine Blautannenkultur, aus welcher Floristen weitherum mit Schnitzzweigen beliefert wurden.

Im Gärtnereihaus ging es alsbald fröhlich zu und her: Vier Mädchen wurden der Familie geschenkt. Sie erbten alle die Freude an der Arbeit im Gärtnereibetrieb. So konnte Jakob Kretz-Fehr 1979 den Betrieb seiner jüngsten Tochter Silvia und seinem Schwiegersohn Kurt Zimmermann übergeben. Der uns heute vertraute Gärtnereikomplex wurde 1981 eröffnet. Seit 2006 führt die dritte Generation der Familie – Reto und Regula Zimmermann – den Betrieb. rs



Handelsgärtnerei J. Kretz-Fehr



Kirchen und Glaube



Gottesdienste

Jeden Sonntag um 10.00 Uhr feiern wir in der EMK Flaach Gottesdienst. Gäste sind herzlich willkommen! Gleichzeitig treffen sich die Kinder im **Kinderhort** (bis 4 Jahre) und im **KIDS TREFF** (5-11 Jahre). «Chum und lueg».

Herzliche Einladung zur Solidaritätsaktion für Flüchtlinge



Am Sonntag, 13. Dezember ab 12 Uhr, organisieren die Teenager der EMK Flaach ein Mittagessen und Nachmittagsprogramm mit Kuchenbuffet. Der Erlös dieses Anlasses geht an Connexio, ein Netzwerk für Mission und Diakonie der Evangelisch-methodistischen Kirche. Connexio unterstützt die

Arbeit unter Flüchtlingen durch verschiedene lokale Partner vor Ort.

Foto: Ein Flüchtlingsmädchen bekommt an der serbisch-kroatischen Grenze neue Schuhe, bevor die lange Reise nach Westeuropa weitergeht.

Weitere aktuelle Informationen finden Sie auf unserer Homepage:
www.emk-flaach.ch

Weihnachtsspiel «So ein Kamel»

Der KidsTreff lädt ganz herzlich zum Weihnachtsspiel «So ein Kamel» nach der Vorlage von Andrew Bond ein. Vorführung am Sonntag, 20. Dezember um 10.00 Uhr in der Kapelle.

Kinderwoche 2016 – Bob's HolzBauWelt

Gemeinsam tauchen wir in 80'000 Holzklötze der HolzBauWelt ein und bauen meterhohe Türme, Tore, Häuser und Stadtmauern. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt! In gemeinsamer spielerischer Arbeit werden kreative, einzigartige Bau- und Kunstwerke errichtet.

Vom 2. – 4. Mai 2016 findet die nächste, wegen Auffahrt etwas verkürzte Kiwo statt. Die Evangelisch-methodistische Kirche Flaach lädt alle Kinder vom Kindergarten bis zur 5. Klasse zum gemeinsamen Bauen ein. Jugendliche ab der 6. Klasse sind als BauleiterInnen herzlich zur Mithilfe eingeladen.

Die Einladungen mit den Details erscheinen nach den Sportferien.
Auskünfte: Samuel Meyer, Tel. 052 318 15 26,
samuel.meyer@emk-schweiz.ch



Joyce-Müttertreff

«Frauenzeit», Input, Austausch über Lebens- und Glaubensfragen, ermutigt werden für den Alltag, Kaffee und Begegnung. Die Kinder werden in dieser Zeit betreut.

Das Team freut sich auf den nächsten Joyce am Dienstag, 1. Dezember 2015, von 9.15 – 10.45 Uhr! Bist du auch dabei? Wir freuen uns auf dich!

Weitere Joyce Daten: 5. Januar und 2. Februar 2016

Kontakt: Tabea Schläpfer, Tel. 052 301 32 26, tabea.schlaepfer@gmx.ch

«Senioren-Treff Flaach»

Begegnung für Menschen 55+

Dienstag, 8. Dezember um 14 Uhr:

«Adventsfeier» mit Katharina Bär, EMK Flaach

Dienstag, 19. Jan. 2016 um 14 Uhr:

«Schweizer, kennst du deine Heimat?»

Eine Quiz-Schau zur Schweiz – mit Dieter und Vreni Theobald aus Turbenthal

Kontakt: Rosmarie Schwalm, 052 318 14 11

Fahrdienst: Elsbeth Breiter, 052 318 14 35

reformierte kirche flaach-volken

Letzte Kirchgemeindeversammlung der Kirchgemeinde Flaach-Volken!

Am **Dienstag, 8. Dezember 2015 um 20 Uhr** findet zum letzten Mal die Kirchgemeindeversammlung der Kirchgemeinde Flaach-Volken im Pfarrhaus in Flaach, Bergstrasse 7, statt.

Hierzu möchten wir Sie herzlich einladen!

Wir laden ein zum Adventfenster mit Adventskonzert am Samstag, 19. Dezember um 19 Uhr in der reformierten Kirche Flaach mit musikalischer Begleitung der Brass Band Posaunenchor Flaach.

Im Anschluss laden wir Sie gerne zum Apéro ein.



Katholisches Pfarramt St. Priminius, Pfungen

Regelmässige Gottesdienste jeweils:

Samstags 18 Uhr im Chämi, Breitestrasse 10, Neftenbach
Sonntags 10 Uhr kath. Kirche, Dorfstrasse 4, Pfungen

Ausnahmen und weitere Veranstaltungen:

November 2015

SO 29. 17 Uhr Konzert zum 1. Advent kath. Kirche Pfungen

Dezember 2015

SO 13. 17 Uhr Konzert zum 3. Advent kath. Kirche Pfungen
MI 23. 19 Uhr Bussfeier mit Messe kath. Kirche Pfungen
DO 24. 16 Uhr Krippenfeier mit Kindern kath. Kirche Pfungen
DO 24. 23 Uhr Christmette kath. Kirche Pfungen
FR 25. 10 Uhr Weihnachts-Gottesdienst kath. Kirche Pfungen
SA 26. 18 Uhr hl. Messe ref. Kirche Henggart
DO 31. 18 Uhr Ökum. Silvester-Gottesdienst ref. Kirche Pfungen

Januar 2016

FR 01. 10 Uhr Neujahrs-Gottesdienst kath. Kirche Pfungen
SO 10. 10 Uhr Gottesdienst mit Aussendung der Sternsinger kath. Kirche Pfungen
SA 16. 18 Uhr hl. Messe ref. Kirche Henggart

Februar 2016

MI 10. 19 Uhr Aschermittwoch Gottesdienst kath. Kirche Pfungen



Thomas E., Mitarbeiter des Naturzentrums Thurauen erklärte anhand von Beispielen, wie lange es dauert, bis etwas achtlos Weggeworfenes abgebaut wird: zum Beispiel dauert es fünf Jahre bis ein Kaugummi «verschwunden» ist...



Zwei übervolle Kartoffelballoxe «plus» Alle fünf Schuleinheiten des Flaachtals haben diesen Güsel am Freitag gesammelt!



**«Guete Morge mitenand
I oisem schöne Flaachtal-Land!
Bim CLEAN UP DAY mached mir mit,
Will ois d'Natur am Herze liit!
CLEAN UP, CLEAN UP, CLEAN UP!»**

Mit diesem Rap begannen am Freitag die Kinder und Lehrpersonen der Primar Flaach und die Sek.SchülerInnen mit ihren Lehrpersonen den CLEAN UP DAY. Organisiert war der zweitägige Anlass von der Projektgruppe aus der Eltern-Mit-Wirkung! der Primar Flaach. Auch in den anderen Flaachtal-Schuleinheiten stand der Freitagmorgen als «Aufräum-morgen» auf dem Schulprogramm.



Der gesammelte Abfall wurde in die Kinderbädli's geleert und dann unter kundiger Anleitung von Hauswart Tom Gisler richtig getrennt.



Die Gemeindemitarbeiter H.U. Oberholzer und Markus Wiesendanger erklärten in ihren Workshops wie Abfall vermieden werden kann, was passiert, wenn das Wasser mit Abfall verschmutzt wird.

Texte von SchülerInnen der Primar Flaach:

Als die Schulglocke läutete, trafen sich alle Schüler der Primarschule Flaach in der Arena. Wir klatschten einen Clean up Day-Rap zum Aufwärmen, dann mussten wir in unsere Gruppen gehen. Jede Gruppe hatte ein Revier zugeteilt bekommen. Wir haben den ganzen Morgen nach Abfall gesucht und viel gefunden. Als wir in die Schule zurückkehrten, gab es einen feinen Znüni. Danach machten wir einen Postenlauf, da lernten wir Sachen über die Umwelt und den Abfall. Zum Schluss gab es wieder diesen Rap und wir stürmten nach Hause. Der Morgen war cool!

Melanie F. und Elena.C

Heute Morgen um 8.15 Uhr haben wir uns alle, von der 1. Klasse bis zur 3. Oberstufe in der Arena getroffen. Frau Heller von der EMW Flaach, hat uns begrüsst und Frau Marinaccio hat uns den Morgenablauf erklärt. Dann sind wir in unsere Gruppen gegangen, jede Gruppe hatte einen oder zwei Erwachsene dabei. Endlich ging jede Gruppe zu einem anderen Gebiet. Alle haben gelacht, geschwätzt und viele fanden es lustig. Eine Gruppe hat sogar einen Velohelm gefunden. Am Schluss haben alle viel Abfall eingesammelt. Danach gab es einen feinen Znüni! Es gab Schoggigipfel und verschiedene Getränke. Nach einer halben Stunde mussten wir wieder in die Arena, dort hat uns Frau Heller den Postenlaufablauf erklärt. Der Postenlauf über den Abfall hat Spass gemacht. Alle haben neue Sachen gelernt und erfahren. Nach dem Postenlauf trafen wir uns nochmals in der Arena. Es war ein schöner Morgen und das Aufräumen hat viel Spass gemacht! Am Schluss bedankte sich Frau Heller bei uns. Danach rannten wir alle fröhlich nach Hause.

Tamara St. und Kathrina B.

Der Clean Up Day war besonders anstrengend und eine schlimme Erfahrung, weil uns auch gesagt wurde, dass die ganzen Ressourcen auf der Welt aufgebraucht werden. Wir haben sehr viele Energy-Drinks und Zigaretten gefunden und einen grossen Haufen Müll, sogar von McDonalds. Wir haben uns in Gruppen aufgeteilt und das ganze Dorf sauber gemacht. Wir haben erstaunlich viel gesammelt! Wir hätten nie gedacht, dass so viel Müll in unserem Dorf rumliegt! Es war echt erstaunlich, was wir alles gefunden haben, sogar einen Autoauspuff und eine Lastwagenbatterie! Viele Jugendliche haben einfach Bierflaschen stehen gelassen. Und an einem genauen Ort lagen so viele Zigarettenstummel, es war eine Katastrophe! Es gab sogar eine Rivella Flasche, die mit Zigaretten vollgestopft war. Es lagen ganz viele Scherben im Feld, was den Pflanzen natürlich nicht gut tut. In der Pause haben wir etwas gegessen und getrunken und danach haben wir einen Postenlauf gemacht, wo wir ganz verschiedene Informationen gehört haben. Von der Paneco, Thomas, haben wir erfahren, was passiert, wenn Tiere Abfall fressen und wie lange es dauert, bis der Müll zu giftiger Erde wird.

Adrian K. und Yousef



Der Turnverein und der Cevi haben am Samstag fleissig Abfall gesammelt.



Gemütlicher Ausklang bei Schlangenbrot und Wurst.



50 FlaachemerInnen haben am Samstag tatkräftig in und um die Thurauen aufgeräumt!



«Güsel»-Ausstellung vor dem Gemeindehaus.

**«Dä Ufruum-Tag isch jetzt scho verbii,
äs isch äs bsundrigs Erläbnis gsii!
CLEAN UP, CLEAN UP, CLEAN UP»**

...und dann am 23. September per mail:

Die grosse Überraschung:

Liebe Frau Heller

Vielen herzlichen Dank für Ihre Teilnahme am nationalen Clean-Up-Day 2015 und Ihr Engagement gegen Littering. Sie haben mit der Gemeinde Flaach am Clean-Up-Day 2015 teilgenommen. Als Initiator und Organisator des nationalen Clean-Up-Days 2015 führen wir – die IGSU – einen Wettbewerb zwischen allen teilnehmenden Gemeinden/Städten durch, wobei wir die kreativste Clean-Up-Aktion einer Gemeinde/Stadt mit einem winterlichen Apéro im Wert von CHF 1'500 belohnen. Wir freuen uns sehr Ihnen hiermit mitzuteilen, dass die Gemeinde Flaach zusammen mit den tatkräftigen Helferinnen und Helfern von Elternmitwirkung der Primar Flaach, Primar und Sek.-Schule, Cevi und Turnverein die Gewinnerin des Clean-Up-Days 2015 ist und einen winterlichen Apéro im Wert von CHF 1'500 gewinnt.

Wir möchten Ihnen herzlich zum Gewinn gratulieren!

Nora Steimer, IGSU, IG saubere Umwelt

Ganz herzlichen Dank allen kleinen und grossen Mitwirkenden, für Euer Engagement für ein sauberes Flaachtal, für ein sauberes Flaach!

Für den Gemeinderat: Daniel Fehr
Für die EMW der Primarschuleinheit Flaach: Moni Heller Winet



Flaach

Linie 670 Mo-So Winterthur-Flaach-Rafz

Die Linienführung und das Fahrplanangebot werden angepasst.

Die Linie 670 verkehrt von Rafz bis Winterthur bis Betriebschluss im Stundentakt. In den Hauptverkehrszeiten verkehren zusätzlich Busse auf dem Abschnitt Flaach-Winterthur.

Die Abfahrtszeiten ändern sich auf der ganzen Strecke in beiden Richtungen um ca. 30 Minuten.

In Flaach werden die Haltestellen Unterdorf, Post und Oberdorf durch die Linien 675 und 677 sowie einzelne Kurse der Linie 670 bedient.

In Rafz und Flaach können die Abstecher zur Post bzw. ins Oberdorf wegen Zeitmangels nicht mehr ausgeführt werden.

Linie 675 Mo-So Henggart-Dorf bis Andelfingen-Flaach Neue Verkehrszeiten – bessere Bedienung am Abend.

Die Busse verkehren neu mit Ankunft und Abfahrt in Henggart, Bahnhof zur vollen Stunde.

Die bisherigen Zusatzkurse in den Hauptverkehrszeiten von Montag bis Freitag entfallen zugunsten der neuen Linie 677.

Am Abend verkehren die Kurse neu zu den gleichen Abfahrtszeiten wie tagsüber und bis nach Flaach, Altersheim.

Linie 677 Mo-Fr Flaach-Andelfingen Neue Linie.

Die Busse der neuen Linie verkehren zwischen Flaach, Altersheim und Andelfingen, Bahnhof und bedienen auf dem Abschnitt Flaach, Altersheim-Dorf bei Andelfingen die gleichen Haltestellen wie die Linie 675.

Von Montag bis Freitag fahren die Busse im Stundentakt bis ca. 21.00 Uhr.

In Andelfingen haben Sie Anschluss an die S24 nach bzw. von Zürich und Schaffhausen.



Grittbänzverkauf der Jungschar Radix

Am Samstag, 28. November 2015 veranstalten wir als Jungschar Radix einen **Grittbänzverkauf**. Der Erlös ist für das Schweizertreffen der EMK-Jungscharen (STR) im Sommer 2016 bestimmt.

In Flaach und Volken verkaufen wir beim Volg frische Grittbänze und geben Ihnen die Möglichkeit, sich bei einem heissen Getränk aufzuwärmen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch zwischen 9:00 Uhr und 15:00 Uhr am Jungschisch-Stand in Flaach oder Volken.

Schlittelwochenende 2016

Zum ersten Mal planen wir mit der Jungschar Radix ein Wochenende im Schnee und DU kannst dabei sein! Es erwartet Dich eine verschneite Bergwelt, viele fätzige Abfahrten mit dem Schlitten, eine Übernachtung in der gemütliche Ski-Hütte Bellis unterhalb der Schwägalp, die spannende Geschichte von Varenka und vieles mehr... Wir freuen uns auf Dich!

Wann: Samstag, 30. Januar 2016 – Sonntag, 31. Januar 2016
Wo: Ski-Klubhaus Bellis, Schwägalp
Wer: Kinder und Jugendliche ab 2. Kindergarten
Kosten: CHF 45 pro Person

Anmeldung bis am 20. Dezember 2015 an:
Anita Eichenberger, Landstrasse 35, 8450 Andelfingen,
anita_eichi@bluewin.ch

Früh anmelden lohnt sich (beschränkte Platzzahl)!
Bei Fragen: Sandra Honegger,
sandra.b.honegger@hotmail.de, 079 912 66 98

Jungschar-Nachmittage

Du bist jederzeit herzlich willkommen bei uns in der Jungschar

Wer? Alle Kinder und Jugendliche ab dem 2. Kindergarten
Wann? **12. Dezember / 9. Januar / 30.+31. Januar Schlittelweekend / 27. Februar 13:45 Uhr**
Wo? Treffpunkt vor der Evangelisch Methodistischen Kirche Flaach (EMK)
Anziehen? Dem Wetter entsprechende Kleidung (wir verbringen den Nachmittag meistens draussen).

Wir freuen uns auf DICH! **s Jungschar Radix Team**

Kontakt: Bettina Bachmann, bettina.bachmann@wydhof.ch, 078 644 17 32

Trinkwasserqualität 2014/15 in Flaach

Versorgte Einwohner	1360 (im Versorgungsgebiet)
Hygienische Beurteilung	Die mikrobiologischen Proben entsprachen den gesetzlichen Vorschriften. Das Trinkwasser ist hygienisch einwandfrei.
Chemische Beurteilung	Gesamthärte im Netz Ø 37 °fH (hart) Gesamthärte Quellen Ø 41 °fH (hart) Gesamthärte Grundwasser Ø 22 °fH (mittelhart) Gesamthärte Brunnenwasser 43 °fH (hart) Die Wasserhärte im Netz variiert sehr stark, da die Zusammensetzung entsprechend dem Verbrauch ändert.

Beachten Sie bitte die entsprechende Waschmitteldosierung.

Nitrat: 6.6 mg Nitrat/Lt (aktuelle Probe). Die Nitratgehalte im Grundwasser ändern sehr stark. Das Brunnenwasser beinhaltet 19 mg Nitrat pro Liter.

Der Toleranzwert liegt bei 40 mg Nitrat pro Liter Trinkwasser. Das Trinkwasser erfüllt die chemischen Anforderungen gemäss der Lebensmittel-

Herkunft des Wasser	gesetzgebung. 80 % des Trinkwassers stammt aus Quellen am Irchel. 20 % des Trinkwassers stammt aus dem Rheingrundwasser. Das Brunnenwasser stammt aus Quellen im Oberdorf.
Behandlung des Wasser	Brunnenwasser: Entkeimung durch UV. Alles andere Wasser wird nicht behandelt.
Leitungsnetz	Im vergangenen Jahr wurden sieben Leitungsbrüche, ein Kabelbruch und sieben Abstellungen für Arbeiten am Leitungsnetz registriert. Weiter wurde die zweite Pumpe im Grundwasserpumpwerk Werd revidiert.
Weitere Auskünfte	Wasserversorgung Flaach Markus Wiesendanger, Brunnenmeister Wesenplatz 1 8416 Flaach Tel. 079 436 40 81 Internet: www.wasserqualitaet.ch



Cevi Flaachtal

Datum	Besonderes	Treffpunkt & Zeit
14. November		Pfarrhaus, 14 Uhr
28. November		Pfarrhaus, 14 Uhr
12. Dezember	Waldweihnachten (WaWei)	Infos folgen
19. Dez. bis 3. Jan.	Weihnachtsferien	Kein Cevi

Die Daten für das Jahr 2016 werden Ende Jahr auf unserer Homepage (www.cevi-flaachtal.com) aufgeschaltet und erscheinen in der nächsten Flaachemer Post.

Schnuppernachmittag Rückblick

Am 26. September 2015 machten sich unsere drei Stufen wie immer auf in den Wald. Aussergewöhnlich an diesem Nachmittag war, dass die Zwerglis – die 2. Kindergärtner und 1. Klässler – aus einer Gruppe Kindern bestand, die alle zum ersten Mal im Cevi waren! Sie erlebten einen lässigen und fröhlichen Nachmittag im Wald mit einer Schnitzeljagd, Spielen, einem Feuer und dem feinsten Cevi-Dessert überhaupt: Schoggibananen vom Feuer.

Wenn Ihr Kind auch einmal Cevi-Luft schnuppern möchte und mindestens im 2. Kindergarten ist, ist es jederzeit herzlich willkommen! Mitzunehmen sind wetterfeste Kleider, etwas zu Trinken und ein Zvieri. Wir freuen uns immer über neue Gesichter!

Jacqueline Ritzmann v/o Papagena, papagena@cevi.ws, www.cevi-flaachtal.com



Seit 20 Jahren im Dienste unserer Gemeinde: Danke Markus Wiesendanger!

Die FlaaPo-Redaktion trifft Markus Wiesendanger bei der Arbeit an einem «seiner» Dorfbrunnen. Der Flaacher Gemeindepräsident Walter Staub überbrachte dem Gemeindearbeiter am 1. Oktober seine persönlichen Glückwünsche zum 20-jährigen «Firmenjubiläum».



Hallo Markus, im Namen der FlaaPo-Redaktion nachträglich herzliche Gratulation! Vor 20 Jahren tratest Du in Flaach die Stelle als Gemeindearbeiter an. Erinnerst Du Dich noch an Deinen allerersten Arbeitstag und was hat sich seither am frappantesten verändert?

Markus Wiesendanger: Mein erster Tag? Das ist schon sehr lange her (lacht). Damals befand sich unser «Basislager» noch an der Oberdorfstrasse. 2006 zogen wir weiter in den Botzen und seit Frühjahr 2014 sind wir in den heutigen Räumlichkeiten einquartiert. Ich glaube, an meinem ersten Tag stand Holzschlag in der Rebhalde auf dem Programm. Ich wurde ja als Forstwart angestellt, wir waren damals noch zu Viert für das Gemeinwesen zuständig. Heute teilen Hans-Ueli Oberholzer und ich uns die Arbeit. Zu meinem Ressort zählen Wasser, Strassen und Forst und dann noch zig weitere Ämtli wie beispielsweise die Robidogs. Nicht zu vergessen, als Brunnenmeister Sorge ich dafür, dass die Brunnen regelmässig geputzt und in Schuss gehalten werden. Mein Job besteht heute zu gut einem Viertel aus Administration. Das Profil hat sich mit den Jahren stark verändert, ich habe ein klar definiertes Pflichtenheft zu erfüllen. Darin besteht- um es kurz zu sagen - der grösste Unterschied zu den Anfangsjahren, als meine Tätigkeit fast ausschliesslich Draussen stattfand und Büroarbeit noch kein Thema war.

Wie sah Dein beruflicher Werdegang aus? Erzähle uns mehr über Deine tägliche Arbeit.

MW: Gerne! Ich absolvierte die Landwirtschaftslehre und hängte dann eine zweijährige Forstwartlehre an. Ich fing vor 20 Jahren als Forstwart in Flaach an. Ab 2003/2004 erweiterte sich mein Aufgabengebiet – inzwischen war ich Gemeindearbeiter geworden – erheblich. Zu dieser Zeit waren die Forstbestände auf dem Gemeindegebiet bereits rückläufig, Flaach stand kurz vor dem Waldverkauf. Einer meiner wichtigsten Verantwortungsbereiche ist die Wasserversorgung der Gemeinde. Darunter versteht man Quellwasser, die Brunnen und Hydranten-Kontrolle sowie sämtliche Wasserleitungen zu und in die Häuser. Letztere obliegen der Verantwortlichkeit der Gemeinde. Ich bin für das Wasser von der Quelle bis ins Haus verantwortlich. Bei Leitungsbrüchen werde ich zu den Kunden (Anmerkung der Redaktion: hier sind die Einwohner gemeint) gerufen. Dieses Ressort verschafft mir Kontakt zu den Leuten, was ich sehr schätze.

Was gefällt Dir am meisten an Deiner Arbeit und hast Du eine Lieblingsjahreszeit?

MW: Ich erfülle alle Aufgaben gerne und mit Herzblut und schätze die Abwechslung, die mein Beruf mir bietet. Kein Tag ist wie der andere. Es ist schon eine grosse Herausforderung, alles unter einen Hut zu bringen. Die Natur ist manchmal unberechenbar, liest kein Jobprofil und schert sich nicht um meinen ausgetüftelten Wochenplan (lacht). Meine Aufgaben lassen sich nicht immer in der «geregelten» Arbeits- und Präsenzzeit erledigen. Zwischen Weihnachten und Neujahr bereite ich beispielsweise die Holzgant vom 2. Januar vor und oft muss ich am Feierabend, wenn die Kunden zu Hause sind, die Wasserstände ablesen. Meine bevorzugte Jahreszeit ist eindeutig der Winter. Die Holzhauerei in der kalten Jahreszeit ist echt «mein Ding».

Als Brunnenmeister trägst Du wesentlich zur Verschönerung unseres Dorfbildes bei. Wie viele Brunnen stehen eigentlich auf Flaacher Boden?

MW: Ich bin für den Unterhalt der 11 öffentlichen Brunnen verantwortlich. Nebst diesen steinernen Zeitzeugen gibt es unzählige private Brunnen und die beiden Schlossbrunnen, die aber von den jeweiligen Besitzern gepflegt werden. Die Arbeit an den Brunnen ist abhängig von der Jahreszeit. Im Winter reinige ich alle drei Wochen die Troge mit Hilfe von modernen Hochdruckreinigern, teils auch immer noch von Hand mit der Bürste. Im Sommer liegt der Zyklus bei zwei Wochen und wenn's heiss ist, schaue ich nach dem Geranienschmuck, der die Brunnen ziert.

Hast Du nach getaner Arbeit überhaupt noch Zeit für ein Hobby?

MW: (Überlegt lange): Meine Familie steht für mich an erster Stelle. Ihr möchte ich möglichst viel Zeit widmen. In Flaach stemme ich einen 80% Job und führe daneben einen eigenen Landwirtschaftsbetrieb. Als Kassier hüte ich drei verschiedene Vereinskassen und bin in einem weiteren Verein Aktuar. Ich mag das Vereinsleben und das gesellige Beisammensein. Mein persönliches Ziel ist es, das Turnen mit der Männerriege wieder aufzunehmen. Beim Turnen kann ich nämlich wunderbar abschalten. Fast hätte ich vergessen zu erwähnen, dass ich ein aktives Mitglied bei der Feuerwehr bin. Ein grosses Steckenpferd ist auch die Jagdgesellschaft Mörsburg. Im Herbst bin ich als Treiber bei der Revierjagd mit dabei. Leider beschränkt sich dieses Hobby nur auf zwei, drei Tage im Jahr. Diese Tage nehme ich mir extra frei, das hat bei mir längst Tradition.

Möchtest Du unseren Lesern zum Schluss noch etwas sagen?

MW: Ja, nämlich, dass ich zufrieden bin mit den Flaacherinnen und Flaachern. Initiativen wie der Clean-up-day mit dem tollen Engagement der Schüler und Erwachsenen unterstützen unsere Arbeit. Es ist gut, dass die Öffentlichkeit auf das Abfall-Problem sensibilisiert wird. Denn auch wir Gemeindearbeiter mögen es nicht, den Güsel der anderen wegzuräumen. Ein Kränzchen möchte ich auch den Hundehaltern widmen. Seit wir die roten Robidog-Tüten haben, ist das «freie Parkieren» der Kotsäcke massiv zurück gegangen.

Danke, Markus, für den spannenden Einblick in Deine Arbeit als Gemeindearbeiter und: weiter so, für die nächsten 20 Jahre ... oder länger!

Markus Wiesendanger, ist seit 20 Jahren Gemeindearbeiter in Flaach. Er wohnt mit seiner Familie in Dinhard, wo er einen eigenen Landwirtschaftsbetrieb (Getreide-, Mais-, Zuckerrüben-, Raps- und Kartoffel-Anbau) unterhält. Der Vater von zwei Töchtern im Alter von sechs und acht Jahren ist ein bekennender Vereinsmensch und pflegt im Herbst ein wildes Hobby.

Interview: Monika Nievergelt

Irish Night: Erfreulicher Abschluss eines grossartigen Anlasses

Die «Flaachtal-Stiftung» konnte am 5. November den Schlusstrich ziehen unter einen von ihr angeregten Anlass, der in der Bevölkerung überaus lebhaften Zuspruch gefunden hat: Die Irish Night vom 19. September in der Worbighalle Flaach.

An irischen Bräuchen orientierte Highland-Games am Nachmittag eröffneten seinerzeit den Irland-Anlass. Am Abend riss dann die aus Dublin in die Worbighalle nach Flaach angereiste Live-Band «The BeerMats» in der von Paddy O'Brien aufgebauten irischen Bar Hunderte von Zuhörern regelrecht hinstundenlang. Ja, man erfuhr, dass das Fest nach seinem offiziellen Abschluss in der Backstube eines örtlichen Gewerbebetriebs noch bis Anbruch des nächsten Tages fortgesetzt worden ist. So viel Begeisterung hat die irische Band ausgelöst.

Das Ereignis war organisiert worden in enger Partnerschaft der Flaachtal-Stiftung mit dem Turnverein Flaach, der insbesondere die HelferInnen gestellt hat, die für den Erfolg dieses Grossereignisses ausschlaggebend waren. Die Flaachtal-Stiftung konnte am 5. November den Mitgliedern des Turnvereins nicht nur verbalen Dank für bereitwillig geleistete, umfangreiche Arbeit, insbesondere auch für die ebenso aufwändige wie tadellose Aufräumarbeit nach Abschluss der Irish Night überbringen. Von Anfang an war abgemacht worden, dass dem Turnverein für seinen Einsatz ein erheblicher Teil des in der Irish Night erzielten Umsatzes zustehen würde. Am 5. November konnte die Flaachtal-Stiftung dem Turnverein deshalb auch einen Check überreichen. Er wies aus, dass dem TV Flaach für seine Leistungen für die Irish Night der stolze Betrag von Fr. 7'618.25 in die Vereinskasse fliesst.

So konnte der Rückblick auf einen denkwürdigen Anlass auch mit einer erklecklichen Belohnung an diejenigen abgeschlossen werden, welche einen Hauptteil der für den Erfolg ausschlaggebenden Arbeit geleistet hatten.

Flaachtal-Stiftung



Pro Juventute Elternberatung: Die Anlaufstelle für Eltern und Bezugspersonen

Die Betreuung und Erziehung von Kindern und Jugendlichen ist nicht immer ganz einfach.

Denn kein Kind ist gleich wie das andere. Und keine Familie ist gleich wie die andere. Die Fachpersonen der Pro Juventute Elternberatung beantworten rasch und unkompliziert Fragen von Eltern und Bezugspersonen von Kindern und Jugendlichen zu Erziehung, Entwicklung, Betreuung und Familienorganisation. Daneben geben sie wertvolle Tipps und helfen in Notsituationen schnell und unbürokratisch weiter. Die Pro Juventute Elternberatung ist Tag und Nacht telefonisch unter 058 261 61 61 und online erreichbar. Ausser den normalen Telefongebühren fallen keine zusätzlichen Kosten an.

www.projuventute-elternberatung.ch

Für weitere Informationen
Pro Juventute Elternberatung, Tanja Oswald
Tel. 044 256 77 59, E-Mail: tanja.oswald@projuventute.ch



Primarschule

primær
FLAACH

Marktbesuch der Unterstufe

Kurz vor den Herbstferien reiste die Unterstufe Flaach nach Winterthur, um den Markt in der Steinberggasse zu besuchen. Die vielen Marktstände mit den unzähligen Gemüse- und Früchtesorten machten den Kindern grossen Eindruck. Mit viel Freude und Elan spazierten sie in Gruppen durch den Markt, lösten Aufgaben und durften sich dann einen feinen Znüni und Zutaten für das gemeinsame Mittagessen kaufen. Manche Gruppen hatten Glück und wurden von den Verkäufern mit Lebensmitteln beschenkt. Nach diesem Highlight ging es mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zurück nach Flaach. In der Schule wurden die gekauften Zutaten verarbeitet und zum Schluss stand ein köstliches Mittagessen auf dem Tisch: Pasta mit selbstgemachter Tomaten- und Gemüsesauce! Zum Dessert gab es eine feine Apfelwähe!





Sekundarschule

Sonderwoche und Murmeltiere am Sonnenbaden



Jährlich findet an der Sekundarschule Flaachtal in der zweiten Woche nach den Sommerferien die Sonderwoche statt. Die Idee dahinter: Wenn bei den Schülerinnen und Schülern der 1. Sek die Einführung in die Informatik und die Lerntechnik, das Klassenlager der 2. Sek und bei den Drittklässlern Schulreise, Sexualkunde und Schuldenprävention in derselben Woche stattfinden, lässt sich alles besser organisieren, weil alle gleichzeitig einen besonderen Stundenplan haben.



Gute Stimmung im Lagerhaus

Der folgenden Bericht konzentriert sich nun auf das Klassenlager der 2. Sek. Dieses fand in einer abgelegenen Ecke der Schweiz statt: Im Münsertal.

Die Jugendlichen der 2. Sek A sind während der ganzen Sekundarschulzeit mit iPads ausgerüstet, welche für verschiedene Zwecke schulisch genutzt werden. So auch für die Dokumentation des Klassenlagers (früher in einem «Lagerheft»). Die Antworten zu den Fragen beim Besuch des Nationalparkmuseums am ersten Tag – der Überblick über die Geografie im Engadin während einem Spaziergang bei Zernez – viele Fotos und Berichte entstanden auf den «Mobile devices».

Ein Abenteuer mehr im Lebensrucksack und «etwas geschafft» hatten am Abend des zweiten Tages selbst diejenigen, die Wandern nicht so toll finden.



Einsatz der iPads während der Klosterführung

Auch die Gegend war unbestritten schön; vom Ofenpass aus über eine Hochebene durch das landschaftlich einmalige Val Mora zurück nach Valchava, sieben Stunden lang. Unterwegs trafen wir Murmeltiere beim Sonnenbaden. Am Abend suchten einige mit Hilfe des Lagerhaus-Vermieters – ein Jäger – Steinböcke entlang des höchsten Passstrasse der Schweiz, dem Umbrailpass. Leider vergebens, der Sommer war warm, die Steinböcke deshalb höher in den Bergen, dafür gab es einen Abstecher nach Italien.



Auf der Wanderung gesehen: Murmeltier nimmt Sonnenbad

Aus einer Arve wird ein Möbel: In Bergtälern gibt es gegenüber unserer Agglomeration Winterthur nur wenige Erwerbsmöglichkeiten. Eine ist die Holzverarbeitung. Beim Besuch einer Schreinerei gab der Eigentümer seine Begeisterung für das Handwerk weiter. Die Jugendlichen sahen den Produktionsprozess Schritt für Schritt – eine Einstimmung auf die Berufswahl, welche in der zweiten Sek zentral ist. Eindrücklich war auch das Unesco-Weltkulturerbe, das Kloster St. Johann in Mustair. Die immer wieder übermalten Fresken demonstrieren die Geschichte und Denkweise der Menschen Europas über Jahrhunderte und auch das Klosterleben der Benediktinerschwester ist im Museum eindrücklich erfahrbar.



Landschaftlich imposantes Val Mora

Kulturell ging es dann weiter. Dem Zeichenunterricht, der im ersten halben Jahr in der 2. Sek A oft für den Klassenrat und die Berufswahlkunde ein wenig gekürzt wird, wurde im Klassenlager dafür ein ganzer Tag gewidmet: Sgraffito zielt die meisten Engadiner-Häuser. Ein lokaler Maler erklärte der Hälfte der Jugendlichen seine Kunst, während die andere Hälfte eine Einführung in die vierte Landessprache, das Rätoromanische erhielt. Mit Papier und Farbstiften verbrachten dann die Jugendlichen in Zweiergruppen in Sta. Maria und Valchava, zeichnen Häuser, Pflanzen und Sgraffito und brachten sich gegenseitig einige Brocken Romanisch bei. Dann der Abschluss, Putzen, die Heimreise und vorbei war die Woche.

Zahlreiche Fotos in der Galerie – auch über weitere Schulaktivitäten – auf <http://www.sekflaachtal.ch>

Matthias Hauser, Klassenlehrer

Unsere Schulreise 3. Sek A

27./28. August 2015

Nach einer angenehmen Bahnfahrt erreichten wir unser erstes Reiseziel: Murten.

Hier stellten wir unser Gepäck ein und bezogen die Mietvelos. Nun ging's los. Nach einer kurzen Fahrt entlang einer Landstrasse fuhren wir auf einem gekiesten Weg einige Kilometer durch einen Wald. Bei Sugiez ging es ziemlich steil aufwärts. Wir mussten 250 Höhenmeter überwinden. Auf dem Mont Vully angekommen, wurden wir mit einem herrlichen Ausblick auf den Bieler-, Murten- und Neuenburgersee belohnt. Yannic gewann ein Kinobillett, denn er fand, heraus, welchem Berg die höchste Spitze der Horizontlinie zuzuordnen war. Es was der Chasseral.

Nach dem Mittagsrast ging's vorwiegend bergab. Es waren nur noch sanfte Steigungen zu überwinden. Wir fuhren durch eine malerische Landschaft mit Gemüsefeldern, Rebbergen, Weiden und Ackerland. In Murten durften wir uns im Schwimmbad erholen. Eingebettet in weitläufige Liegewiesen und Schatten spendenden Bäumen bot uns dieses Bad zwei Becken und den See. Das Wasser war erfrischend. Viel Spass bereitete uns die Rutschbahn, bei der man zu dritt nebeneinander hinunterrutschen konnte.

In der Jugendherberge von Avenches erfreuten wir uns an einem köstlichen Nachtessen: Es gab Salate und Spaghetti mit bekömmlichen Saucen. In den darauffolgenden Stunden genossen wir die Freizeit in Avenches.

Am nächsten Tag besichtigten wir das grösste Amphitheater der Schweiz, in dem vor vielen tausend Jahren Tierhetzen und Gladiatorenkämpfe stattfanden. Es bot 12'000 Zuschauern Platz und erinnerte uns heute an die damalige Hauptstadt des römischen Helvetiens. Vor knapp 2000 Jahren lebten 20'000 Einwohner im heutigen 3'800-Seelen-Städtchen Avenches. Den grössten Wohlstand erlebte das römische Aventicum im Laufe des ersten und zweiten Jh. nach Christus. Im dritten nachchristlichen Jahrhundert wurde es fast vollständig zerstört.

Nach dieser kurzen Geschichtslektion durften wir bei herrlichem Wetter den Murtensee erleben. Auf einer Schifffahrt genossen wir den Ausblick auf den Mont Vully und seine charmanten Winzerdörfer.

In Murten erhielten wir einen Bilderbogen mit verschiedenen schönen Winkeln und Sehenswürdigkeiten der Stadt. Es galt diese auf dem ausgehändigten Plan zu finden und sie korrekt zu beziffern. So entdeckten wir diesen sehenswerten Ort in kleineren Gruppen und hatten viel Spass dabei. Bevor wir die Heimreise antraten, vergnügten wir uns auf den Rutschen des Erlebnisbades BernAqua.

Müde, aber glücklich und zufrieden, kamen wir zu Hause an. Diese Schulreise wird uns in bester Erinnerung bleiben.

Den beiden Begleitpersonen, Frau R. Stadler und Frau E. Peter, die viel zum guten Gelingen beigetragen haben, sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Semih Süzen und Rico Matter



Zufriedene Jugendliche der 3A in der schönen Landschaft rund um den Murtensee





Unsere Gemeindebibliothek

Neuheiten in unserer Bibliothek



Schul- & Gemeindebibliothek
Flaach

«**Vom Inder, der mit seinem Fahrrad bis nach Schweden fuhr, um dort seine grosse Liebe wiederzufinden**» ist eine wahre Geschichte vom schwedischen Autor Per J. Andersson. Die Geschichte erzählt vom kastenlosen Pikay, der oft Hunger leiden muss und meistens auf der Strasse schläft. Er ist ein talentierter Porträtzeichner und lernt 1975 Lotta neben seiner Staffelei auf den Strassen von New Delhi kennen und lieben. Die Chancen für die zwei Verliebten stehen sehr schlecht, als Lotta nach Schweden zurückreist. Doch Pikay kennt nur Extreme und fährt ihr mit einem alten Fahrrad hinterher. Als er nach 7000 Kilometern in Schweden, in einer für ihn komplett fremden Welt, ankommt, kommt es zum Happy End.



«**Der Susan Effekt**» vom dänischen Autor Peter Hoeg. Susan soll etwas über die sogenannte «Zukunftskommission» herausfinden. Schnell entwickelt sich eine wilde Jagd unter Lebensgefahr. Spannend! Packend! Kurzweilig!

«**Stürmische Jahre die Manns, die Riesers, die Schwarzenbachs**» von der Schweizer Autorin Eveline Hasler: Eine Geschichte im Zürich der 30er-Jahre. Weitere Schauplätze der Geschichte sind Wien, Prag und München. Berühmte Autoren fanden vor dem Krieg in Zürich zusammen, mittendrin das heute vergessene Ehepaar Ferdinand und Marianne Rieser. Ihrem Engagement war es zu verdanken, dass das von ihnen gekaufte und privat betriebene Theater «am Pfauen» zur Heimat im Exil vieler durch den Nationalsozialismus gefährdeter Schauspieler aus Deutschland wurde.

Alle die es nicht erwarten konnten und das Buch in der Bibliothek noch nicht gesehen haben.... es ist immer ausgeliehen oder reserviert: «**Valerie (Band 6) – Rückkehr nach Cotton Fields**». Alle, die bereits die ersten fünf Bände gelesen haben, erwarten mit Spannung den 6. Band. Die, die jetzt neugierig geworden sind, fragen am besten in der Bibliothek nach den Bänden von «Valerie».

Für Kinder und Jugendliche haben wir, was jedes Jahr mit grosser Ungeduld erwartet wird, bereits das «**Guinness World Records 2016**»-Buch gekauft. Ganz neu und ein Liebling der Schüler- und Schülerinnen: «**Gregs Tagebuch 10 – So ein Mist!**». Auch der zehnte Band ist spannend und witzig wie die vorherigen neun Bände.

Natürlich sind das nur ein paar unserer Neuheiten. Wir haben im Herbst viele Bücher und andere Medien eingekauft und waren auch noch in der Bibliomedia in Solothurn, wo wir 140 Bücher und zehn Hörbücher (je fünf englischsprachige und fünf deutschsprachige) ausgeliehen haben. Diese liegen voraussichtlich bis April 2016 bei uns zum Ausleihen bereit.

Das Jahresende naht, die Tage werden kürzer, die Abende länger, also ist

genügend Zeit zum Spielen, Lesen, Hören und Schauen. Kommen Sie zu uns, um die langen Winterabende mit einem spannenden Buch, DVD oder Hörbuch gemütlich zu machen oder mit der Familie ein Gesellschaftsspiel zu spielen. Wir sind zu den normalen Öffnungszeiten für Sie da und während den Weihnachtsferien, falls Ihnen der Lesestoff ausgeht, am Montag, 28. Dezember von 15.15 Uhr bis 17.30 Uhr ebenfalls für Sie da.

Ab 1. Dezember können die Jahresbeiträge 2016 in der Bibliothek bar bezahlt werden. Es hat sich nichts geändert: 30 Franken ab 18 Jahren.

Am 4. Dezember öffnen wir das 4. Türchen der Flaacher-Adventsfenster. Wir freuen uns auf zwei gemütliche Adventsstunden und haben die Bibliothek von 18 bis 20 Uhr geöffnet.

Eine ganz schöne und besinnliche Adventszeit und einen guten Rutsch ins 2016 wünscht allen das Bibliotheks-Team Flaach.

Für die Schul- & Gemeindebibliothek Flaach, Eveline Cofone

Räbeliechtli-Umzug 2015

«**Lueg mis Räbeliechtli a, ich has selber gmacht und drum lüchtets hell und schön dorch die dunkli Nacht ...**»

Der Räbeliechtli-Umzug bringt warmes Licht in die kalten dunklen Nächte. Der Räbeliechtli-Umzug hat in Flaach eine langjährige Tradition. Alle Unterstufenschulklassen sowie Kindergärten nehmen daran teil. Traditionsgemäss fand auch dieses Jahr am 5. November der Räbeliechtli-Umzug statt. Die leuchtenden Augen der Kinder, die funkelnden Raben und Laternen gaben wieder einmal eine stimmungsvolle Atmosphäre in der dunklen Nacht. «Räbeliechtli, Räbeliechtli, wo gasch hii? I de tunkle Nacht, ohni Schtärmeschii, da mues mis Liechtli sii.»



Singend ziehen die Kindergärtler und Schulkinder aus Flaach, angeführt von zwei Tambouren und einem schönen Lichterwagen, durch die dunklen Dorfstrassen. Die reich verzierten Raben haben sie am Morgen unter Mithilfe der Eltern geschnitzt. Petrus war uns an dem Abend gut gesinnt, nach einem schönen Tag blieb auch der Abend trocken.



Gestartet wurde um 18:00 Uhr unter Trommelwirbel der Tambouren beim Kindergarten, nachdem die Strassenlaternen gelöscht und alle Kerzen in den Räbeliechtl angezündet worden waren. Die Unterstufenkinder hatten davor schon im Altersheim ihre Lieder den Bewohnern dargebracht. In Begleitung der Lehrpersonen marschierten die Kinder mit freudigen Gesichtern und strahlenden Augen singend durch die Quartierstrassen zum ersten Halt beim Wesenplatz. Dort wurde der Umzug bereits von vielen Schaulustigen erwartet. Aus vollen Kehlen gaben die Kinder ihre einstudierten Lieder zum Räbeliechtl-Anlass zum Besten und ernteten dafür grossen Applaus.



Nach dem Singhalt führte der Umzug über die Steig rauf zum Schulhaus. Erfreulicherweise hatte sich der Platz bereits wieder mit vielen Eltern, Verwandten, etc. gefüllt und es loderte ein grosses Feuer auf dem Kiesplatz. Die Kinder gaben nochmals ihre Lieder zum Besten und wurden danach von ihren Lehrpersonen wohlbehalten der Obhut der Eltern übergeben.

Nun war der Zeitpunkt für eine Stärkung mit heissem Tee, Wurst und Brot. Nach den Kindern konnten sich auch die Eltern und übrigen Zuschauer gegen eine Spende verköstigen.



Wiederum geht ein grosses Dankeschön an alle Helfer und Helferinnen, welche am Räbeliechtl-Umzug tatkräftig mit angepackt haben! Ohne sie wäre die Durchführung dieses traditionellen, vorweihnachtlichen Anlasses nicht möglich. Nicht vergessen möchten wir die Lehrpersonen, welche einen wichtigen Beitrag leisteten und mit ihren Schülerinnen und Schülern die wunderschönen Lieder einstudiert haben. Vielen herzlichen Dank! Die Organisatoren würden sich freuen, auch im nächsten Jahr die Bevölkerung in grosser Zahl begrüssen zu dürfen.

Organisation: Eltern mit Wirkung! Flaach



Historisches und Tradition, wussten Sie...

Früher waren Räben im bäuerlichen Umfeld wichtig für die Ernährung von Mensch und Tier. Schon früh wurden sie auch ausgehöhlt und als Laternen gestaltet; sie wurden als Wegleuchten aufgestellt oder für den nächtlichen Gang zum Stall oder zur Kirche mitgetragen. Heute hat die Räbe ihre Bedeutung als Grundnahrungsmittel verloren. Die Lichter werden aus der Rübe geschnitzt. Dazu werden sie zuerst mit einem Löffel ausgehöhlt und dann mit einem spitzen Messer aus der violetten Haut herausgelöst. Als Sujets dienen traditionell hauptsächlich die auch in den Liedern besungenen Sonne, Mond und Sterne. Während diese Arbeit früher vor allem zu Hause im Kreise der Familie verrichtet wurde, hat sie sich, wie auch die Umzüge, stark in örtliche Schulen und Kindergärten verlagert. Die Tradition des Schnitzens von «Räbeliechtl» geht bis in die keltische Zeit zurück: In vorchristlicher Zeit wurde im Spätherbst mit Lichtern und Gebäck den Geistern für die gelungene Ernte gedankt und gleichzeitig versucht, sie mit Räben für die kommenden kalten und dunklen Wochen gnädig zu stimmen.



KULTUR
KOMMISSION FLAACH

Die Sterne zum Greifen nah! KuKo-Familienanlass mit Besuch der Sternwarte Schaffhausen.

Liebe Gross und Klein

Wir laden Sie herzlich ein, am Samstag, 9. Januar 2016, gemeinsam mit uns nach den Sternen zu greifen. In der 2012 neu eröffneten Sternwarte Schaffhausen erfahren Sie Wissenswertes und Spannendes über Himmelsobjekte. Das Observatorium bietet mehrere Geräte zur Himmelsbeobachtung, das grösste ein Newton-Reflektor mit 40 cm Spiegeldurchmesser. Ein bewölkter Himmel ist kein Grund, auf Astronomie zu verzichten. Im modernen Planetarium sind atemberaubende Ausflüge ins Weltall möglich und es werden Filme in 360° gezeigt. Die Besucher erhalten eine erste Einführung in die Geheimnisse der Astronomie.

Programmablauf:

9. Januar 2016, 16.45 Uhr, eintreffen bei der Sternwarte Schaffhausen.

Individuelle Anreise *.

17 Uhr: Gruppenführung durch das Planetarium

18 Uhr: Gruppenführung durch das Observatorium

ca. 19 Uhr: Schluss der Veranstaltung. Individuelle Rückreise.

Treffpunkt:

Sternwarte Schaffhausen, Weiherweg 1, 8200 Schaffhausen.

Kosten:

Der KuKo-Anlass, inklusive Führungen, ist kostenlos.

Anmeldungen:

Bis spätestens 4. Januar 2016 an die Gemeindeverwaltung Flaach. E-Mail gemeinde@flaach.zh.ch oder Telefon: 052 304 15 15

Wir freuen uns auf zahlreiche Sterngucker! Ihre KulturKommission Flaach

*Anreise:

Siehe www.sternwarte-schaffhausen.ch

Jim Bob
JB

Gutschein Fr. 10.-
Plus 10% bei jedem Einkauf
mit der Kundenkarte von Jim Bob!



GIN TONIC®
fashion

Kenny S.

- ▶ nur 1 Gutschein pro Kunde
- ▶ einlösbar bis 24.12.2015



ANGELS®
JEANS WEAR



Jim Bob • Fohlochstr. 5a • 8460 Marthalen • www.jimbob.ch • info@jimbob.ch
Montag-Freitag von 09.00-12.00 und 13.30-18.30 • Samstag 09.00-14.00 Uhr

Die Jeans- und Modeboutique im Weinland

Planen Sie heute ...

die Vorsorge von morgen



- Steuern optimieren
- Attraktive Eigenheim-Finanzierung planen
- Interessante Renditechancen sichern
- Einzahlungsbetrag bis zum gesetzlichen Maximum frei wählbar

Erkundigen Sie sich jetzt über die Vorteile der Säule 3a der Zürcher Landbank.

Gerne helfen wir Ihnen, die passende Vorsorgelösung für Sie zu finden.

Elgg | Elsau | Rickenbach | Neftenbach

Telefon 052 368 58 58
www.zuercherlandbank.ch

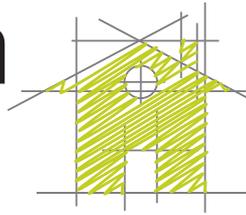


Zürcher Landbank

persönlich flexibel nachhaltig



Brauchen Sie einen Tapetenwechsel?



Leeger & Partner
Immobiliendienstleistungen

Wir verkaufen Ihr Haus, Ihre Wohnung oder Geschäftsliegenschaft. Kompetent, diskret und zu 100% persönlich. Und ... falls Sie ein neues Zuhause suchen, wir haben interessante Objekte.

«Ich bin für Sie da und nehme mir die Zeit für Ihre individuellen Bedürfnisse». Stefan Leeger.

Hauptstrasse 2
CH-8416 Flaach
Telefon 052 301 31 71
Mobile 079 401 41 21
mail@leeger.ch
www.leeger.ch

schwimmschule
brigitte schori

aquafit

aquafit kinder

Ab 4. Jan 2016 in Rafz

Kinderschwimmkurse:
Mo, Di ab 16.00, Sa 09.15 + Elki 9.15

Crawl für Erwachsene:
Sa 07:30 / Di 17:15
Do 19.30

Aquafit / Aquapower :
Mo 12:00 / 17:25 / 18:20 / 20:10
Di 07:25
Mi 07:25 / 08:20 / 09.10
Do 20:00
Sa 08:20

Aquadance:
Mo 19:15
Do 07:25

Aquafit for 2: Schwangere
Mo 17:25 / Do 20:00

Anmeldung:
Tel 052 620 43 67
anmeldung@aquafit-schwimmschule.ch
www.aquafit-schwimmschule.ch



Mehr Möglichkeiten.



ERSPARNISKASSE
SCHAFFHAUSEN

Die Bank. Seit 1817.

Ersparniskasse Schaffhausen AG
Filiale Weinland
Schaffhauserstrasse 26
8451 Kleinandelfingen

Telefon 052 304 33 33
www.ersparniskasse-weinland.ch



Konzerte im Advent

BRASS BAND
POSAUNENCHOR FLAACH

Musikalische Leitung: Thomas Fischer

Sonntag, 13. Dezember 19 Uhr
mit Jürg Tobler, Orgel
Ref. Kirche, Dorfstrasse, 8700-Küsnacht/ZH

Samstag, 19. Dezember 17 Uhr
Ref. Kirche, Bergstrasse, 8416 Flaach
mit Adventsfenster

Nach dem Konzert laden wir sie gerne zum
Apero ein



Hauseigentümerverband Bezirke Andelfingen, Pfäffikon und Winterthur



Telefon 052 212 67 70
www.hev-winterthur.ch

Sie wollen Ihre Liegenschaft verkaufen?

Jetzt profitieren und bis zu CHF 6'000.– sparen.

Ihr Immobilien-Dienstleister für einen kompetenten und seriösen Verkauf



Für Ihre Liegenschaft erfolgreich im Einsatz
Roger Salzmann & Martin Klement



ELEKTRO BLESSING AG

8193 Eglisau Telefon 044 867 01 88
8416 Flaach Telefon 052 318 14 44
8048 Zürich Telefon 044 401 04 84

Unsere Öffnungszeiten in Flaach:
Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr
Samstag geschlossen

Wir freuen uns, Sie bedienen zu dürfen.



Von der **Idee**
zur fertigen **Produktion**



Witzig Druck AG | Obere Schilling 4 | 8460 Marthalen | Tel. 052 319 33 03 | witzigdruck.ch



Steve Imhof
Versicherungs- & Vorsorgeberater
Telefon 052 305 24 43
steve.imhof@mobi.ch

Die Mobiliar.
*Persönlich und in
Ihrer Nähe.*

Die Mobiliar

Versicherungen & Vorsorge

Agentur Andelfingen
Thurtalstrasse 14, 8450 Andelfingen
Telefon 052 305 24 42, Telefax 052 305 24 49
winterthur@mobi.ch, www.mobi.ch



In eigener Sache

Gute Idee!

Am «Zukunftstag» der Primarschule wird Kindern die Möglichkeit geboten, die Arbeit ihrer Eltern kennen zu lernen oder in einem Betrieb ihrer Wahl «Arbeitsluft» zu schnuppern. Der kantonsweit durchgeführte Zukunftstag ist eine Initiative des Volksschulamtes. Finden wir stark!



Vanessa Probst (6. Klasse) und Dana Landolt (5. Klasse) unterstützen mit viel Engagement das Team der «Alten Post».

Liebe Leserinnen und Leser

Es ist unser Bestreben, die viermal jährlich erscheinende FlaaPo informativ, interessant und lesenswert zu gestalten. Dazu benötigen wir auch Ihre Unterstützung! Ein Dankeschön an dieser Stelle den Autoren der Beiträge mit fester Rubrik, speziell an Ruth Schlüer für die hoch spannenden Einblicke zurück in die Flaachemer Geschichte. Ein grosses «Merci» geht an Max Hänsele, der uns die tollen Titelbilder der beiden letzten Ausgaben lieferte und an Moni Winet-Heller für ihren eindrücklichen Bericht über den clean-up-day.

Leider sind es immer noch (zu) wenig freie Beiträge, Kommentare, Anregungen und Bilder, die unsere Redaktion erreichen. Wir wünschen uns für das neue FlaaPo-Jahr mehr aktives Mitwirken. Die FlaaPo ist nicht «nur» das Sprachrohr der Gemeindeinstanzen, Institutionen und Vereine, sondern eine Gemeinschaftsplattform für alle die hier leben, arbeiten und ihre Freizeit verbringen. In diesem Sinne sind wir gespannt auf hoffentlich zahlreiche Einreichungen - von Jung und Alt.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien von Herzen ein frohes Weihnachtsfest und jetzt schon einen richtig guten Rutsch in ein erfolgreiches und g'freuts 2016.

Ihre Redaktion FlaaPo

Impressum

Herausgeber: Gemeinde Flaach
 Redaktion und Anzeigenleitung: Stefan Leeger, flapo@flaach.zh.ch,
 Telefon 052 301 31 71
 Auflage: 746 Exemplare
 Druck: Witzig Druck, Marthalen
 Inserate-Tarife und Merkblatt: www.flaach.ch/flapo



Wichtige Termine

- 28. November Grittibänzverkauf Jungschar Radix (Volg Flaach und Volken)
 - 4. Dezember, 18-20 Uhr Bibliothek, Öffnung 4. Türchen der Flaacher Adventsfenster
 - 8. Dezember, 14 Uhr EMK Adventsfeier Senioren-Treff Flaach
 - 12. Dezember EMK Jungschar-Nachmittag
 - 12. Dezember Cevi-Waldweihnachten
 - 13. Dezember, ab 12 Uhr EMK Solidaritätsaktion für Flüchtlinge
 - 18. und 19. Dezember Christbaum-Verkauf im Wald
 - 19. Dezember, 17 Uhr Konzert im Advent, Brass Band Posaunenchor Flaach, Ref. Kirche, Flaach, mit Adventsfenster
 - 20. Dezember, 10 Uhr EMK Weihnachtsspiel in der Kapelle
- 2016**
- 2. Januar 2016 Holzgart
 - 9. Januar EMK-Jungschar-Nachmittag
 - 9. Januar KuKo-Familienanlass Sternwarte SH
 - 30./31. Januar Schlittelwochenende Jungschar Radix (siehe Seite 8). **Anmeldungen bis 20. Dezember 2015!**



FlaaPo-Ausgaben 2016

Erscheinungsdaten:

- 26. Februar 2016
- 3. Juni 2016
- 9. September 2016
- 25. November 2016

Redaktionsschluss:

- 4. Februar 2016
- 12. Mai 2016
- 18. August 2016
- 3. November 2016